

7 Praxisbeispiele aus den niedersächsischen Regionen

Inge Warns

7.1 Bildungsnetzwerk Wesermarsch

1) Demografische und wirtschaftsgeografische Faktoren

Geografische Lage:

Dem Landkreis Wesermarsch gehören neun Städte und Gemeinden an. Der Landkreis Wesermarsch befindet sich auf der westlichen Seite der Unterweser. Er ist umgeben von den drei Oberzentren Oldenburg, Bremerhaven und Bremen und ist Teil der Metropolregion Oldenburg-Bremen (vgl. Abb. 7.1/1). Der Landkreis Wesermarsch ist 822 Quadratkilometer groß und hat derzeit ca. 94.500 Einwohner. Die Weser stellt trotz Fährverbindungen und dem Wesertunnel eine geografische Trennung zur östlichen Unterweserseite dar.

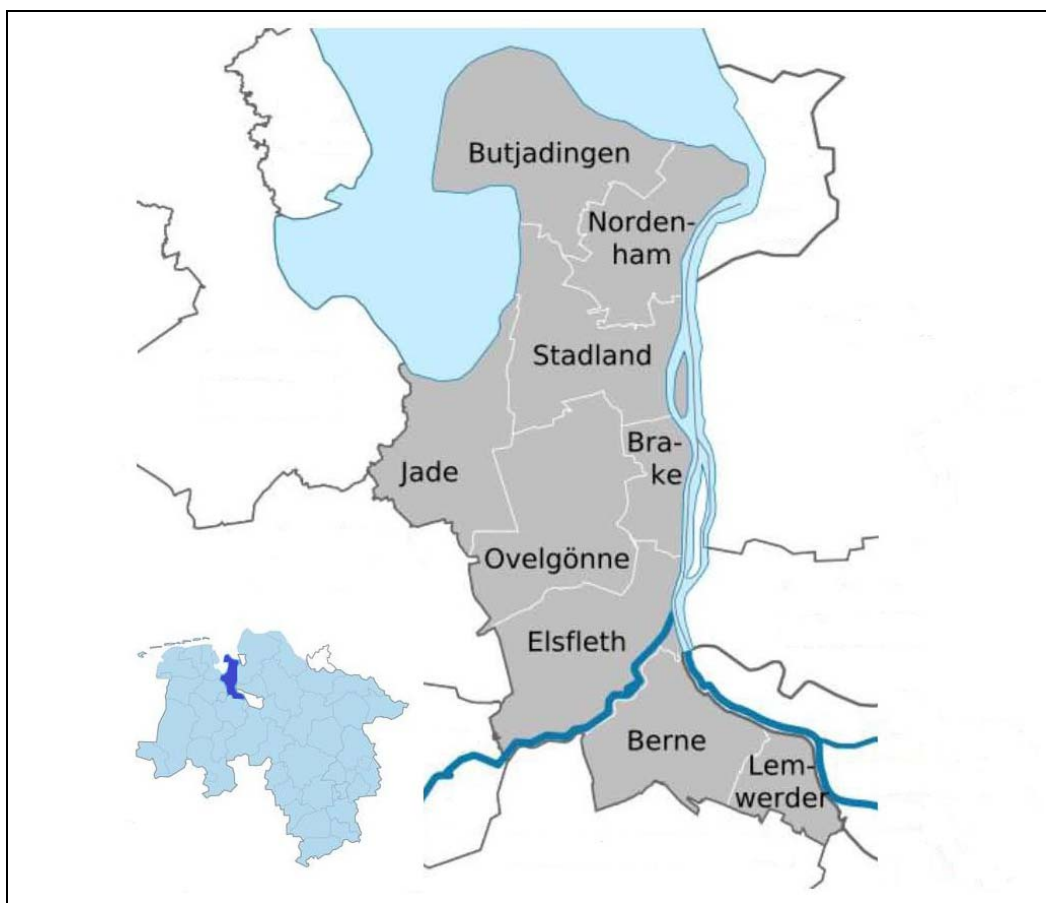


Abb. 7.1/1: Geografische Lage der Wesermarsch

BERUFS- UND STUDIENORIENTIERUNG IN NIEDERSACHSEN

7.1 Bildungsnetzwerk Wesermarsch

Wirtschaftsstruktur:

- **Industrie:** Entlang der Weser haben sich Produktions- und Handwerksbetriebe angesiedelt. Unternehmen der Luftfahrtindustrie sind hier genauso vertreten wie Logistiker, Seehafenumschlagsbetriebe, Schiffswerften oder traditionelle Handwerksbetriebe.
- **Landwirtschaft:** 60.000 ha (96 Prozent der landwirtschaftlichen Fläche) werden ausschließlich als Grünland genutzt und bilden damit eines der größten zusammenhängenden Grünlandareale Deutschlands.
- **Tourismus und Dienstleistungen:** Tourismus und Fremdenverkehr sind ebenfalls ein bedeutender Wirtschafts- und Standortfaktor (ca. 1 Mio. Übernachtungen pro Jahr). Dienstleistungen hingegen sind im Bundesvergleich deutlich unterrepräsentiert.

Bevölkerung:

Rund 77 Prozent der Bevölkerung von ca. 94.500 Einwohnern (Ausländeranteil ca. 6 Prozent) leben in den Gemeinden, die sich wie an einer Kette gezogen – durchbrochen von Industrie, Werften, Häfen und Kraftwerken – an der Weser befinden. Die den Wattgebieten von Nordsee und Jadebusen zugewandten Gemeinden sind sehr dünn besiedelt. Hinzu kommt, dass die Bevölkerungsentwicklung hinter den westdeutschen Trend deutlich zurückfällt.

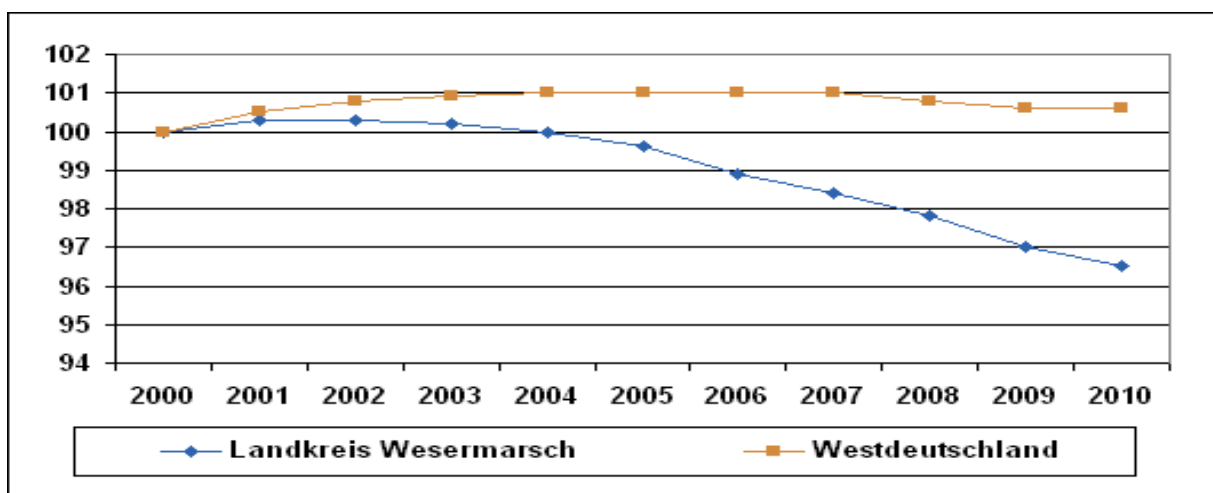


Abb. 7.1/2 Bevölkerungsentwicklung 2000–2010: Vergleich Wesermarsch – Westdeutschland; Index 2000=100 (<http://www.regis-online.de/daten-fakten/xml-data/df-profil-de.html?r=0034610000>)

BERUFS- UND STUDIENORIENTIERUNG IN NIEDERSACHSEN

7.1 Bildungsnetzwerk Wesermarsch

Wie in vielen anderen Randgebieten und ländlichen Regionen wird sich der Fachkräftemangel auch in der Wesermarsch in den nächsten Jahren verstärken. Der demografische Wandel zeigt schon heute den kommunalen Vertretern, dass sich die demografischen Prozesse in der gesamten Region rascher vollziehen werden als bisher angenommen (vgl. Abb. 7.1/3 und www.landkreis-wesermarsch.de).

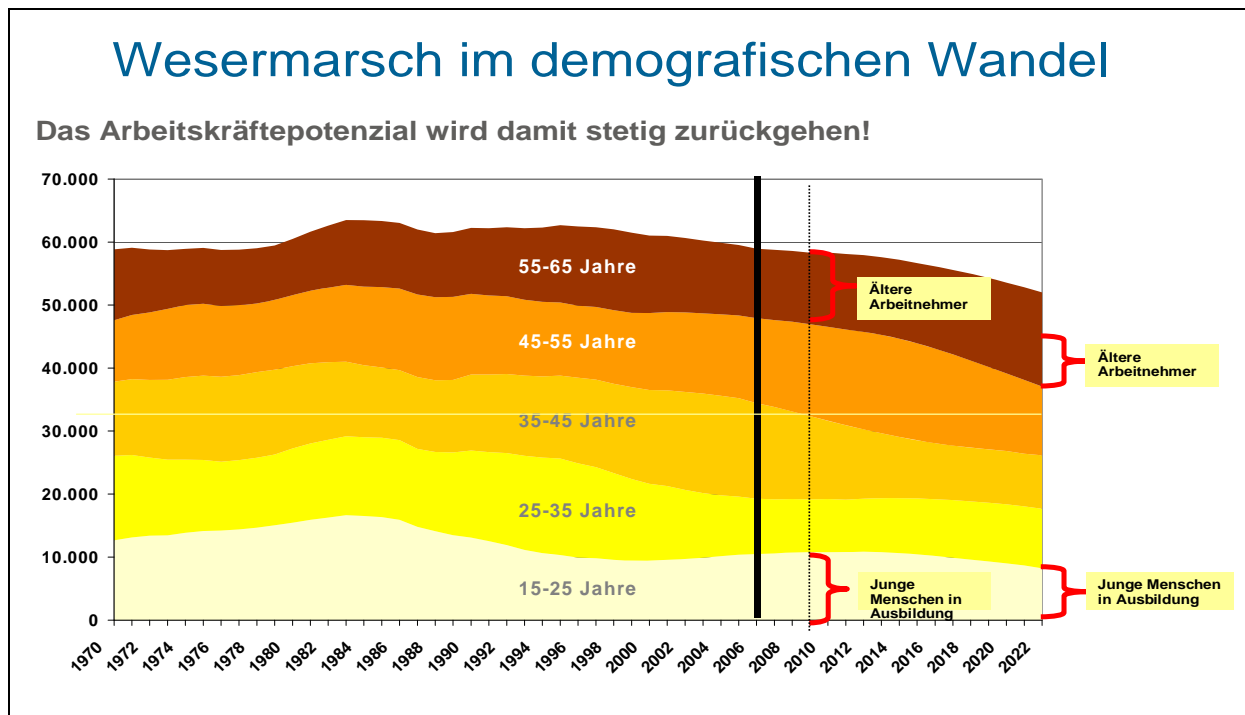


Abb. 7.1/3: Das Arbeitskräftepotenzial der Wesermarsch im demografischen Wandel (OStD Artur Post, BBS Wesermarsch)

2) Wichtige Branchen und berufliche Möglichkeiten

In Abb. 7.1/4 werden die Beschäftigten nach wichtigen Branchen im Landkreis Wesermarsch und den westdeutschen Bundesländern insgesamt dargestellt. Es ist auffällig, dass in den Dienstleistungsbranchen in der Wesermarsch anteilig unterdurchschnittlich viele Erwerbstätige beschäftigt sind. Umgekehrt ist in der Wesermarsch das verarbeitende Gewerbe von deutlich größerer Bedeutung für den Arbeitsmarkt.

Bezüglich der **Ausbildungsplatzsituation** bildet sich folgendes ab: Während z. B. die Anzahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge in den umliegenden Städten Oldenburg, Delmenhorst und Wilhelmshaven noch steigt, sinkt sie in den ländlichen Gebieten. In der Wesermarsch ist die Anzahl der Ausbildungsverträge deutlich unterdurchschnittlich im Verhältnis zur Einwohnerzahl.

BERUFS- UND STUDIENORIENTIERUNG IN NIEDERSACHSEN

7.1 Bildungsnetzwerk Wesermarsch

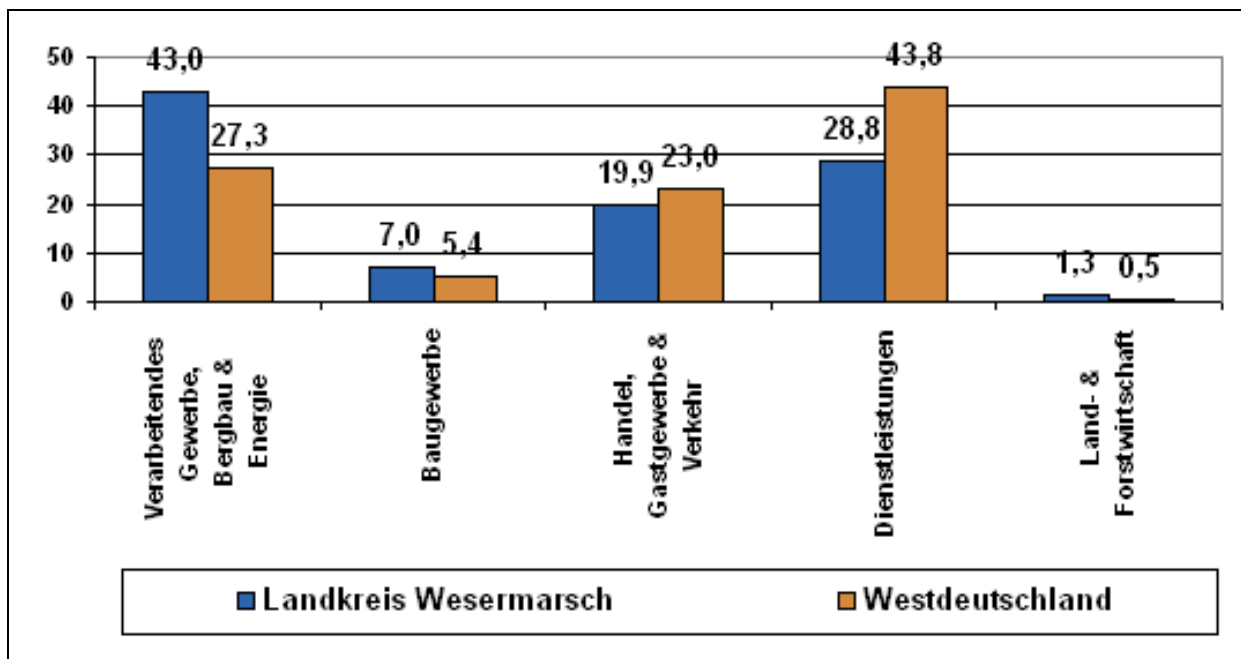


Abb. 7.1/4: Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen 2010: Vergleich Wesermarsch – Westdeutschland (<http://www.regis-online.de/daten-fakten/xml-data/df-profil-de.html?r=0034610000&q=2>)

Der Landkreis Wesermarsch ist **Schulträger** aller allgemein bildenden Schulen (Haupt-, Real- und Oberschule sowie Gymnasien) ab der 5. Klasse, der Förderschulen und der berufsbildenden Schule. In dieser Zuständigkeit werden Aufgaben für die bauliche Unterhaltung und Bewirtschaftung der Gebäude und Grundstücke sowie für eine sachgerechte Ausstattung und Einrichtung der Schulen wahrgenommen. Für die Grundschulen sind die Städte und Gemeinden zuständig.

Im Landkreis wohnen rund **12.500 Schülerinnen und Schüler**. Diese Schüler besuchen in den 9 Städten und Gemeinden 33 Grundschulen, 2 Hauptschulen, 1 Realschule, 1 Haupt- und Realschule, 7 Oberschulen (davon 1 private), 5 Gymnasien (davon 2 private) und 3 Förderschulen (davon 1 private) (Stand: 01.08.2012).

Die Zahl der Schulabgänger von den allgemein bildenden Schulen wird voraussichtlich nach 2013 kontinuierlich sinken (vgl. Abb. 7.1/5).

BERUFS- UND STUDIENORIENTIERUNG IN NIEDERSACHSEN

7.1 Bildungsnetzwerk Wesermarsch

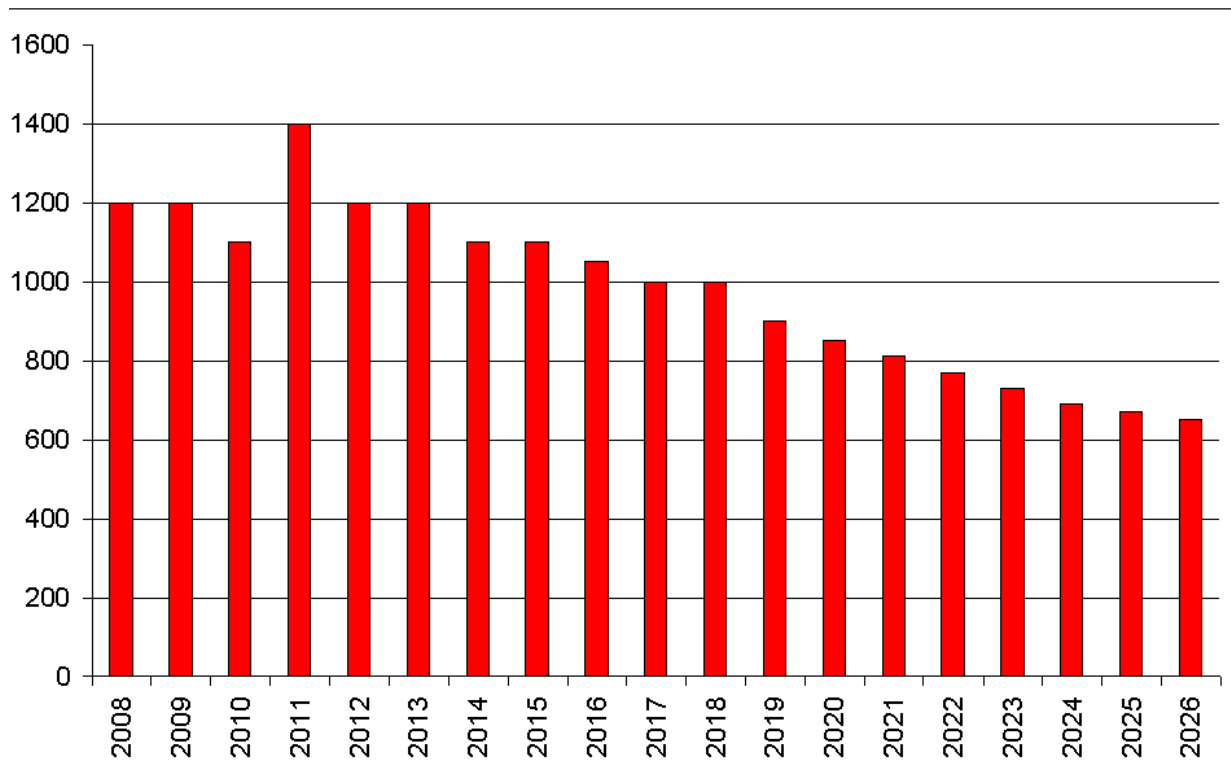


Abb. 7.1/5 Prognose der Schulabgänger allgemein bildender Schulen von 2008–2026 in der Wesermarsch (OStD Artur Post, BBS Wesermarsch)

Neben dem Rückgang der Abgängerzahlen ist eine Verschiebung zwischen den realisierten Übergangsalternativen zu erwarten. Es ist davon auszugehen, dass der anteilige Übergang in das berufliche Gymnasium und die dualen Ausbildungsberufe deutlich steigen wird; umgekehrt werden die vollzeitschulischen Angebote anteilig deutlich weniger nachgefragt werden.

BERUFS- UND STUDIENORIENTIERUNG IN NIEDERSACHSEN

7.1 Bildungsnetzwerk Wesermarsch

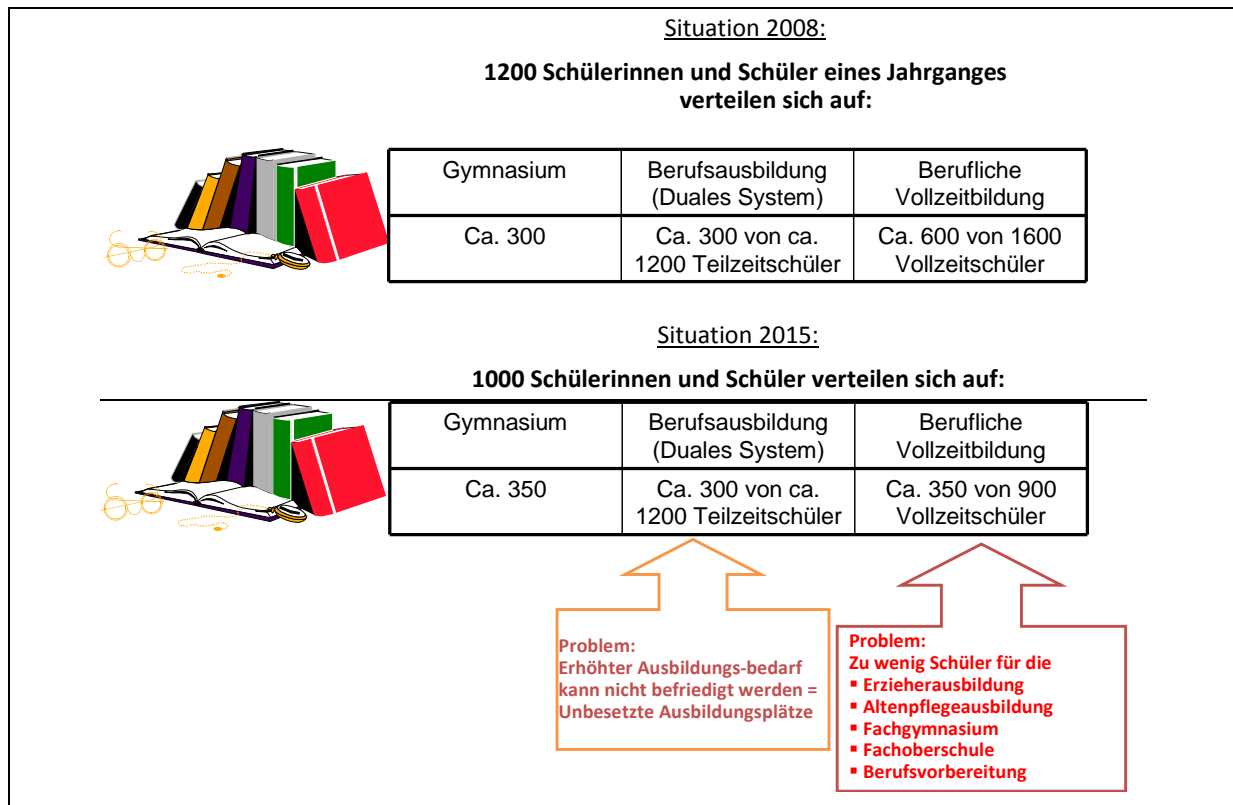


Abb. 7.1/6 Perspektivische Schülerzahlen und Problemfelder an der BBS Wesermarsch (OStD Artur Post, BBS Wesermarsch)

3) Regionale Partner im Bildungsnetzwerk Wesermarsch

Das Bildungsnetzwerk Wesermarsch (BiNe) hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Übergang von der Schule in den Beruf mit den verbundenen Netzwerkpartnern durch geeignete Maßnahmen von der Potenzialanalyse bis zur späteren stützenden Begleitung in der Ausbildung zu koordinieren. Es ist ein freiwilliger Verbund aus aktuell über 80 Mitgliedern. Dazu zählen neben allen Schulen des Landkreises auch Wirtschaftsunternehmen, Agenturen, Kreishandwerkerschaft, Kreisvolkshochschule, Kammern und Behörden mit einer Vielzahl ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Auch die Eltern- und Schülervertretungen des Landkreises sind am Bildungsnetzwerk beteiligt.

BiNe vernetzt seit Jahren nachhaltig alle Akteure, die im Bildungsprozess der jungen Menschen auf dem Weg in das Berufsleben beteiligt sind (vgl. Abb. 7.1/7). BiNe versteht sich einerseits als Zentrale für die Fragen der persönlichen und beruflichen Weiterbildung von jungen Erwachsenen. Andererseits organisiert BiNe Projekte, damit die Ausbildungsfähigkeit der Jugendlichen gefördert wird.

BERUFS- UND STUDIENORIENTIERUNG IN NIEDERSACHSEN

7.1 Bildungsnetzwerk Wesermarsch

Im Bildungsnetzwerk sind alle Partner, die an diesem Prozess beteiligt sind, vereint. Die intensive Zusammenarbeit mit den allgemein bildenden Schulen und den berufsbildenden Schulen ist daher die erste Voraussetzung für eine nachhaltige Berufsorientierung.

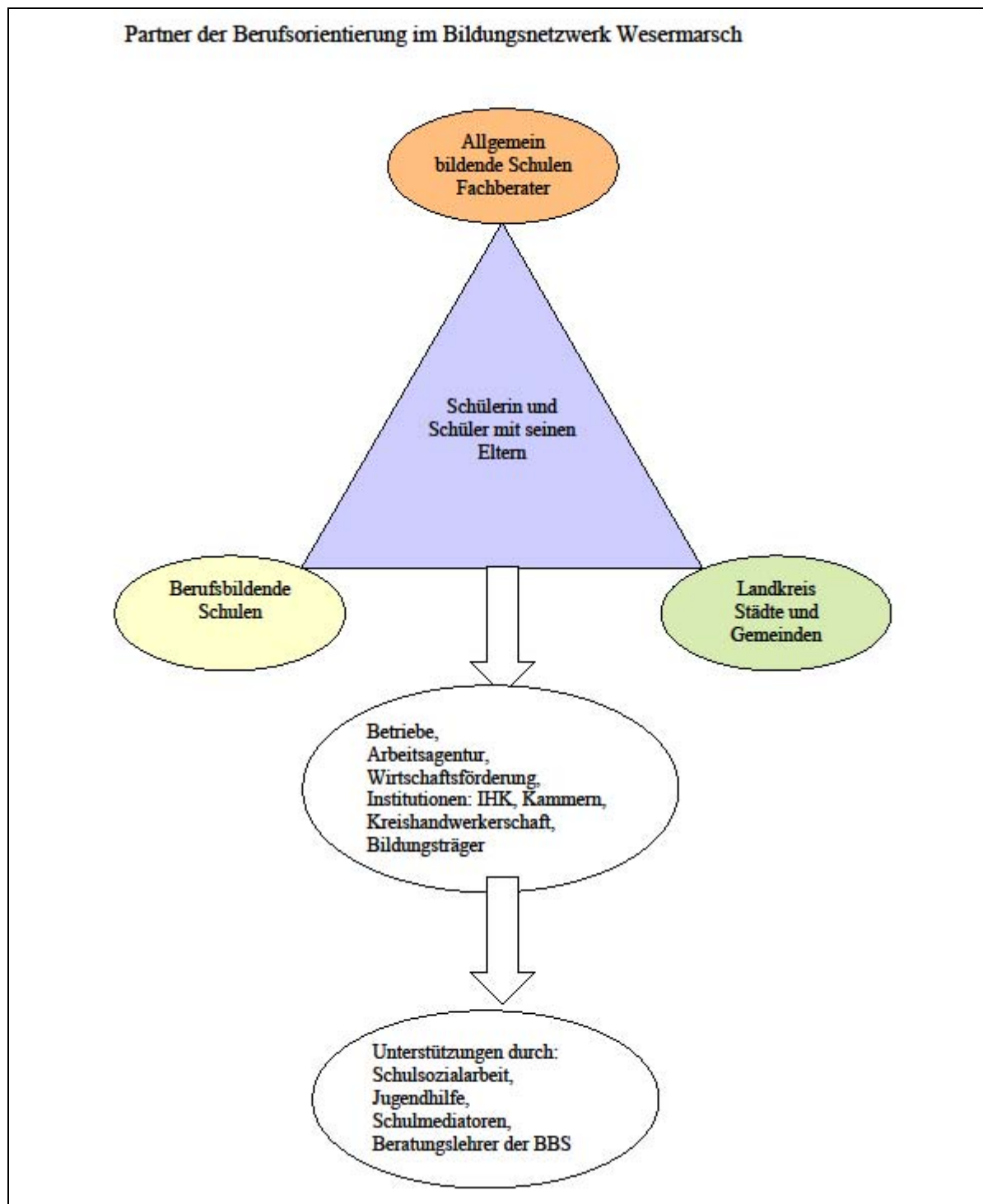


Abb. 7.1/7: Partner der Berufsorientierung im Bildungsnetzwerk Wesermarsch

4) Die Berufsbildenden Schulen für den Landkreis Wesermarsch als Partner des Bildungsnetzwerkes

In den berufsbildenden Schulen findet für alle allgemein bildenden Schulen die praktische Berufsorientierung in den unterschiedlichsten Modellen statt. Eine Kollegin der BBS und das Team des Bildungsnetzwerkes stellen nach den individuellen Bedürfnissen der allgemein bildenden Schulen die einzelnen Möglichkeiten zur Berufsorientierung zusammen: von der Beruf-Rallye, bei der die Schüler in einer Woche täglich einen Einblick in ein neues Berufsfeld erhalten, bis hin zum ganzjährigen Modell des Berufsorientierungskarussells. Während des Besuches der berufsbildenden Schulen machen sich die Schüler der 8. und 9. Klassen mit dem System der berufsbildenden Schulen vertraut. Örtlichkeiten und auch die verschiedenen Abteilungen – in der Wesermarsch auch die unterschiedlichen Schulstandorte in Nordenham, Brake und Elsfleth – werden den Schülern vorgestellt. Ferner werden alle Schüler über die verschiedenen Berufsmöglichkeiten in der Vollzeit und im dualen System der BBS aufgeklärt.

Alle Auszubildende, die einen Ausbildungsvertrag mit einem Ausbildungsbetrieb im Landkreis Wesermarsch abgeschlossen haben, besuchen die Teilzeitberufsschule der Berufsbildenden Schulen für den Landkreis Wesermarsch (im ersten Ausbildungsjahr an zwei Tagen in der Woche und in den folgenden Ausbildungsjahren an einem Tag pro Woche). Für diese duale Ausbildung gibt es keine Eingangsvoraussetzung. Der erfolgreiche Besuch einer einschlägigen Berufsfachschule in Vollzeitform kann als erstes Ausbildungsjahr anerkannt werden.

4.1) Angebote von BiNe für die Berufsorientierung in der Wesermarsch

Kompetenzfeststellungsverfahren:

Um die Berufswahlvorbereitung in den 8. Jahrgangsklassen der niedersächsischen Hauptschulen zu verbessern, haben das Land Niedersachsen und die Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen der Bundesagentur für Arbeit das Modellprojekt „Aktive Berufswahlvorbereitung“ (ABV) initiiert. Diese Verfahren werden vom Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft (BNW) durchgeführt.

Das Bildungsnetzwerk konnte für die Wesermarsch im Jahr 2010 und auch 2011 jeweils fünf Module an 8. Haupt- und Förderschulklassen im Kreis verteilen. Es fehlten, um mindestens alle Hauptschulklassen zu versorgen, neun Module. Eine Schule im Landkreis hat für ihre

Hauptschulklassen zwei Module dazu gekauft. Die Notwendigkeit dieser Verfahren ist unumstritten.

Das Bildungsnetzwerk hat sich mit dem Landkreis Wesermarsch dafür eingesetzt, dass Fördermittel des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) aus dem Berufsorientierungsprogramm in überbetrieblichen und vergleichbaren Bildungsstätten nach den Richtlinien des BMBF vom 01.06.2010 in die Wesermarsch kommen. Somit profitieren alle Schüler der 8. Klassen der Haupt-, Ober- und Förderschulen der Jahre 2011 und 2012 sowie zusätzlich weitere vier Realschulklassen der 9. Jahrgangsstufe in der Wesermarsch von dem Programm des BMBF. Das Bildungsnetzwerk Wesermarsch organisiert mittlerweile für rund 400 Schüler die Berufsorientierung nach diesem Programm. Es beinhaltet eine dreitägige Potenzialanalyse und eine praktische Berufsorientierung von 80 Stunden in mindestens drei Berufsfeldern. Diese Kompetenzfeststellung oder auch Potenzialanalyse entspricht den Qualitätsstandards des BMBF aus diesem Programm. Bis zum 31.07.2013 ist für die Wesermarsch die Finanzierung gesichert. Zugleich werden in der Wesermarsch jeweils zwei Kolleginnen oder Kollegen der allgemein bildenden Schulen bis Ende 2012 zum Kompetenzfeststellungsverfahren Kompetenzanalyse Profil AC (vgl. Kapitel 3.2) geschult.

Berufswahlpass:

Der Berufswahlpass ist im Fach Wirtschaft an den allgemein bildenden Schulen ein wichtiges Instrument im Unterricht. Im Berufswahlpass dokumentieren die Jugendlichen ab Ende der 7. oder zu Beginn der 8. Klasse die berufsorientierenden Maßnahmen. Der Berufswahlpass wird auch als Gesprächsgrundlage für die Termine mit den Berufsberatern der Arbeitsagentur verwandt. Außerdem können die Betriebe der Wesermarsch bei Vorstellungsgesprächen diesen Ordner von den Jugendlichen einfordern. Diese Information wurde auf verschiedenen Veranstaltungen mit Betrieben und Einrichtungen in der Wesermarsch kommuniziert. Alle Schüler im Landkreis Wesermarsch der Haupt-, Ober- und Förderschulklassen erhalten diesen Ordner aus Sponsorengeldern.

Berufsfindungsmesse:

Die alljährlich stattfindende Berufsfindungsmesse in der BBS Brake bietet den Schülerinnen und Schülern der allgemein bildenden und Berufsbildenden Schulen der Wesermarsch (ca. 1500 Schüler) nicht nur eine Informationsmöglichkeit über die Vielfalt der unterschiedlichen Berufsmöglichkeiten in der Wesermarsch; auch die erste Kontaktaufnahme mit Ausbildungsleitern der unterschiedlichsten Betriebe ist möglich. Die Schüler können sich über etwa 150

verschiedene Ausbildungsberufe an rund 75 Ständen diverser Aussteller von Betrieben überwiegend aus der Wesermarsch informieren. Ferner steht das Kollegium der BBS zu den Berufsfeldern der berufsbildenden Schule für Informationsgespräche zur Verfügung. Zu dem Thema „Bewerbung“ gibt es von Fachleuten qualifizierte Antworten. Außerdem werden hochwertige Bewerbungsfotos erstellt. Diese sind für die Schülerinnen und Schüler kostenlos. Die Schüler werden an den allgemein bildenden Schulen auf die Berufsfindungsmesse vorbereitet, damit sie gezielt den Ausstellern begegnen können. Die Messe findet an zwei Tagen statt. Am ersten Messetag können Eltern gemeinsam mit ihren Kindern diese Messe aufsuchen. Am zweiten Messetag besuchen die Schüler mit ihren Lehrkräften die Veranstaltung. Zu dieser verpflichtenden Schulveranstaltung übernimmt – wie auch bei allen anderen berufsorientierenden Maßnahmen – der Landkreis die Beförderung. Weitere Infos unter www.berufsfindungsmesse.de.

Kiekste.de:

Das neu geschaffene Internet-Ausbildungsportal in der Wesermarsch (www.kiekste.de) wurde vom Bildungsnetzwerk Wesermarsch und der Wirtschaftsförderung Wesermarsch GmbH eingerichtet. In diesem Portal präsentieren sich die Betriebe der Wesermarsch mit ihrem Profil und den verschiedenen Ausbildungsberufen. Die suchenden Schüler der Abgangsklassen wählen sich in Kiekste.de ein und lassen sich registrieren. Über Kiekste.de entsteht die erste Kontaktaufnahme von zukünftigen Auszubildenden und Betrieben. Die Aktualisierung ist in Kooperation von der Wirtschaftsförderung und dem Bildungsnetzwerk gewährleistet. Dieses Portal ist eine weitere Möglichkeit im Landkreis Wesermarsch den Übergang von der Schule in den Beruf zu erleichtern. Sie bietet den Jugendlichen nicht nur Informationen über verschiedene Ausbildungsberufe und Ausbildungsmöglichkeiten, sondern konkret die Möglichkeit, mit Betrieben Kontakt aufzunehmen. Dieses Portal wird von den Lehrern – im Besonderen mit dem Schwerpunkt Arbeits-Wirtschaft der allgemein bildenden Schulen – für Recherchen im Unterricht eingesetzt.

Praktische Berufsorientierung in den berufsbildenden Schulen:

Die berufsorientierenden Maßnahmen an den Berufsbildenden Schulen für den Landkreis Wesermarsch sind neben den von den allgemein bildenden Schulen organisierten üblichen Betriebspraktika eine hervorragende Möglichkeit für die Schülerinnen und Schüler, sich praxisnah über die Inhalte und Anforderungen in der Berufs- und Arbeitswelt zu informieren. Dabei spielen nicht nur fachliche Aspekte eine Rolle, sondern es werden auch soziale und

methodische Kompetenzen trainiert. Gleichzeitig stellen die berufsorientierenden Maßnahmen einen konkreten Bezug zur späteren Berufsausbildung her und erleichtern den Schülerinnen und Schülern damit den Übergang nach Beendigung der allgemein bildenden Schulzeit. Zielgruppe sind Schülerinnen und Schüler der Haupt-, Real-, Ober- und Förderschule.

Schnupperpraktikum:

Dieses viertägige Praktikum findet jährlich nach den Osterferien eines jeden Jahres statt. Die Schüler der 8. und 9. Klassen der Haupt-, Real-, Ober- und Förderschulen können an drei Schulstandorten der Berufsbildenden Schulen in ihrem Wunschberufsfeld im fachpraktischen Unterricht „schnuppern“. Diese kleinen Projekte schließen mit einem fertigen Produkt ab. Dabei hat jeder Schüler die Möglichkeit zu prüfen, ob die vorgenommene Berufswahl seinen Fähigkeiten entspricht.

Berufsorientierungskarussell:

Schülerinnen und Schüler des 8./9. Schuljahrgangs aller Schulformen nehmen an dieser Berufsorientierung teil. Die Schülerinnen und Schüler besuchen ein Schulhalbjahr oder ein ganzes Schuljahr lang an einem Unterrichtstag pro Woche die berufsbildende Schule für sechs Unterrichtsstunden. Im ersten Halbjahr wechseln sie alle drei bis vier Wochen das Berufsfeld, im zweiten Halbjahr wählen sie ein Wunschberufsfeld. Über einen längeren Zeitraum können dann in einem Berufsfeld langfristig Projekte geplant und umgesetzt werden. Insgesamt absolvieren die Schülerinnen und Schüler im ganzen Schuljahr 240 Stunden.

Um auftretende Probleme sofort lösen zu können, ist jeweils eine Lehrkraft der beteiligten allgemein bildenden Schule stundenweise und nach Absprache mit den Lehrern der berufsbildenden Schulen vor Ort. Der Schulträger gewährleistet und organisiert den kostenfreien Schülertransport.

Am Ende erhalten die Schülerinnen und Schüler bei erfolgreicher Teilnahme ein Zertifikat mit den jeweiligen Lerninhalten der einzelnen Berufsfelder und eine Beurteilung von den Lehrkräften der berufsbildenden Schule. Zur weiteren Optimierung findet jeweils nach Beendigung der Maßnahme eine gemeinsame Nachbesprechung der beteiligten Lehrkräfte aus den allgemein und den berufsbildenden Schulen statt.

Ein Großteil der Kosten dieser berufsorientierenden Maßnahme finanziert der Landkreis Wesermarsch über die Fördermittel des BIBB aus dem Berufsorientierungsprogramm in überbetrieblichen und vergleichbaren Bildungsstätten nach den Richtlinien des BMBF vom 01.06.2010.

Berufe-Rallye:

Die Schülerinnen und Schüler des 8. Schuljahrgangs, überwiegend Schüler der Realschulen, nehmen an dieser Form der Berufsorientierung teil. Die Schülerinnen und Schüler besuchen die berufsbildende Schule an fünf aufeinander folgenden Wochentagen. Der Schulträger gewährleistet und organisiert den kostenfreien Schülertransport. An jedem Schultag wechselt das Berufsfeld, z. B. am Montag durchlaufen die Schülerinnen und Schüler das Berufsfeld Hauswirtschaft, am Dienstag das Berufsfeld Holztechnik, am Mittwoch das Berufsfeld Metalltechnik usw. Insgesamt absolvieren die Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Beruferallye an der berufsbildenden Schule 30 Stunden.

Inhaltlich liegen die Schwerpunkte in der Vermittlung von Fertigkeiten und Fähigkeiten des Berufsfeldes sowie die Durchführung von kleineren Praxisprojekten. Begleitet werden die Schüler von den Lehrern der allgemein bildenden Schulen. Am Ende dieser Berufsorientierung erhalten die Schülerinnen und Schüler eine Bescheinigung über die verschiedenen durchlaufenen Berufsfelder.

4.2) Kombination der Maßnahmen und Akteure im Berufsorientierungsprozess

In Abb. 7.1/8 wird dargestellt, wie die Maßnahmen und Akteure des Bildungsnetzwerkes Wesermarsch aufeinander abgestimmt sind. Grundlage ist die Idee einer Bildungskette, d. h., die Akteure geben im Berufsorientierungsprozess „den Staffelstab“ an die Jugendlichen weiter.



Abb. 7.1/8: Maßnahmen zur Berufsorientierung (eigene Darstellung)

5) Weiterführende Quellen

<http://www.landkreis-wesermarsch.de>

<http://www.region-wesermarsch.de>

<http://www.bbs-wesermarsch.de>

<http://www.bine-wesermarsch.de>